Olympiaregion Seefeld

Jahrestagung der Österreichischen Schilddrüsengesellschaft

Schilddrüsendialog Seefeld 2016

Vom 17. bis 19. März 2016 fand bei strahlendem Winterwetter zum zweiten Mal die Jahrestagung der Österreichischen Schilddrüsengesellschaft (OSDG) in Seefeld in Tirol im Olympia-Sport- und Kongresszentrum statt. Trotz der Konkurrenz durch das Wetter ließen sich 188 Teilnehmer das attraktive Programm, das von den Mitgliedern des Vorstandes der OSDG zusammengestellt worden war, nicht entgehen. Vor der eigentlichen Tagung wurde wieder ein Schilddrüsenultraschallkurs angeboten und die Berufsvereinigung österreichischer Nuklearmediziner hielt ihre Jahreshauptversammlung ab.

W. Zechmann, ???

Donnerstag, 17. 3. 2016

Mit einem achtstündigen Schilddrüsenultraschallkurs nach ÖGUM-Richtlinien begann das offizielle Programm des Schilddrüsendialogs 2016. 29 Teilnehmer übten sich nach dem theoretischen Teil in der Technik der Punktion von Schilddrüsenknoten an diversen Phantomen.

Nach der Sitzung der Berufsvereinigung österreichischer Nuklearmediziner gab es einen höchst interessanten Einblick in die ELGA. Eine angeregte, interaktive Diskussion mit dem Vortragenden (Mag. Christian Stark) zeigte einige Probleme auf, die in der Praxis auf uns zukommen werden.

Am Abend wurde die Tagung eröffnet. Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Lind aus Klagenfurt führte in seinem Festvortrag durch die Geschichte der Schilddrüsentherapie, vom Altertum bis zur modernsten Diagnostik.

Prim. Univ.-Prof. Dr. Peter Lind spannte einen geschichtlichen Bogen der Schilddrüsentherapie, vom Altertum bis zur modernsten Diagnostik

Der Schilddrüdendialog fand im Olympia-Sport- und Kongresszentrum Seefeld, Tirol, statt

Freitag, 18. 3. 2016

Therapie beim Schilddrüsenpatienten – wird zu viel operiert?
Im Vergleich mit anderen EU-Ländern werden in Deutschland, aber vor allem auch in Österreich Schilddrüsenknoten wesentlich häufiger operiert. Über Gründe und gesundheitspolitische Aspekte wurde berichtet und diskutiert. Dr. Ernest Pichlbauer führte uns die komplizierte und schwierige Finanzierung des österreichischen Gesundheitssystems vor Augen.

Schilddrüsenkarzinom
Neben der Therapie des fortgeschrittenen Schilddrüsenkarzinoms mit Tyrosinkinasehemmern wurden die neuen Richtlinien zur Karzinomnachsorge vorgestellt. Die Richtlinie, in der Nachsorge des Low-Risk-Karzinoms generell eine TSH-Suppressionstherapie durchzuführen, wurde gelockert. Es wurde uns gezeigt, dass diese TSH-suppressive Therapie bei an sich geheilten Schilddrüsenkarzinompatienten doch einige gesundheitliche Risiken (für Herz und Knochen) birgt.

Radiofrequenzablation von Schilddrüsenknoten
Im Mittagssymposium wurde von Prof. Harald Dobnig, Graz, die ultraschallgezielte Radiofrequenzablation (RFA) von Schilddrüsenknoten vorgestellt. Eine faszinierende Methode, um bewiesenermaßen gutartige symptomatische Schilddrüsenknoten ohne Operation mittels lokaler Hitzeanwendung zu verkleinern. Die breit angelegte Vorstellung dieser Methode in den Medien hatte im Vorjahr erhebliche Irritationen bei den Chirurgen ausgelöst. Es gab einige Missverständnisse bezüglich der Indikation der Methode. Vor allem bei den Patienten hat die fehlerhafte Weitergabe von Informationen die Hoffnung erweckt, dass diese Methode generell statt einer Operation angewendet werden könnte.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Chirurgen, Endokrinologen, Pathologen und Nuklearmedizinern wurden diese Missverständnisse ausgeräumt. Die RFA wurde von allen Diskutanten als geeignete neue Methode zur Behandlung symptomatischer gutartiger Schilddrüsenknoten bestätigt. Man kam aber überein, dass kleine, zytologisch unverdächtige Knoten weder operiert noch mit der RFA behandelt werden müssen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass Schilddrüsenknoten häufiger punktiert werden müssen, um unnötige Operationen, die nur der Histologiegewinnung dienen, zu vermeiden. Nicht jeder Schilddrüsenknoten muss also behandelt werden. Dadurch wäre auch eine Reduktion der Operationsfrequenz im EU-Vergleich möglich.

Nervus laryngeus recurrens
Die Anatomie der vorderen Halsregion wurde uns mit faszinierenden Bildern eindrucksvoll in Erinnerung gerufen. Das intraoperative Recurrensmonitoring ist heute Standard. Dann wurde neben den bisher üblichen Therapieoptionen bei der Recurrensparese die Implantation eines neu entwickelten Kehlkopfschrittmachers vorgestellt, eine vielversprechende Therapiemöglichkeit bei beidseitiger Stimmlippenlähmung.

Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse: Therapie
Die endokrine Orbitopathie ist immer eine Herausforderung für den Arzt und die Geduld des Patienten. Die Therapiekonzepte aus ophthalmologischer

Sicht wurden ausführlich behandelt. Auch bei gut substituierter Hypothyreose bleiben beim Hashimoto-Patienten oft verschiedenste Beschwerden bestehen. Es gibt Hinweise darauf, dass auch psychische Stresssituationen einen Morbus Basedow auslösen können – früher als „Schreck-Basedow" bezeichnet.

Samstag, 19. 3. 2016

Schilddrüsentherapie bei Kinderwunsch

Neben der richtigen Thyroxinsubstitution bei Kinderwunsch und während der Schwangerschaft wurde auch die definitive Therapie einer Autoimmunhyperthyreose vor allem vor, aber auch während der Schwangerschaft diskutiert. Die assistierte Reproduktion erfordert bestimmte Stimulationsschemata, die zu erheblichen Komplikationen führen können. Ein Thema, das auf großes Interesse gestoßen ist.

Schilddrüsentherapie in der Schwangerschaft

Nutzen und Gefahren verschiedener Medikamente, vor allem auch die Auswahl und die Dosierung der Thyreostatika während der Schwangerschaft, sind für den normalen Ablauf der Schwangerschaft zu beachten. Eine ausreichende Jodversorgung der Mutter ist für die Thyroxinproduktion des Fetus und damit für eine normale Entwicklung, vor allem des Gehirns, wichtig. Mit Ernährungsmaßnahmen alleine kann das nicht erreicht werden. Das Neugeborenenscreening ist für die normale Entwicklung hypothyreoter Neugeborener unerlässlich, um bleibende Schäden zu vermeiden. Eine sofortige Thyroxinsubstitution ermöglicht eine ganz normale Entwicklung.

Information

Die Vorträge sind als PDF-File im Downloadbereich unserer Webseite www.osdg.at bzw. www.schilddruesengesellschaft.at abrufbar.

Wir haben uns über positive Rückmeldungen zu unserer Jahrestagung sehr gefreut, es hat einen echten interdisziplinären Dialog gegeben. Die große Teilnehmerzahl hat die Bedeutung unserer Gesellschaft bestätigt. Die Herbstfortbildung der OSDG findet am 7. und 8. 10. 2016 in Wels statt, die nächste Jahrestagung unserer Gesellschaft wird wieder gemeinsam mit der ÖGES in Linz (23.–25. 3. 2017) durchgeführt, ein Schilddrüsendialog Seefeld 2018 ist für den 15. bis 17. 3. 2018 geplant. Wir laden Sie schon jetzt sehr herzlich nach Seefeld ein. ■

Autor:
Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Zechmann
Präsident der Österreichischen Schilddrüsengesellschaft
E-Mail: w.zechmann@aon.at
■13